



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Westfälisches Spielbuch

Lehnhoff, Wilhelm

Dortmund, 1922

6. Ratespiele

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99391](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99391)

1.

2.

3.

(Erbaupelpanntofen.)

4.

5.

15. 11.

6.

in Stäuel Baden.

7.

Stamm.

8.

Einer wollte Nüsse abwerfen von einem Baum, auf dem welche saßen. Er warf keine Nüsse ab, es blieben auch keine Nüsse sitzen. Wie war das?

·uabunq gəiŋg ʔnɪg əuɪə 'təiɪ ʔnɪg əuɪə 'uɪvɔg uəʔvɪ əllɪnɪg təamɛ

9.

Beide ein scharfes Gewürz. Eins heil, das andere kaput. Was heißt am meisten?

·ʔvɔɔ 'təɪtəɪʔ

10.

Et sat up minen Klößen
Un luse minen Bößen:
Je länger dat et luse,
Je lütter dat he worte (wurde).

·uəpɔɪuɪdɔ

Klingelmann und Klappermann
Rannten einen Berg hinan.
Klappermann lief noch so sehr,
Klingelmann kam doch noch eh'r.

·uəbɔvɔŋ 'qɪɪʔ

12.

Ein Lehrer schrieb an eine Wand
Zehn Finger hab' ich an jeder Hand
Fünfundzwanzig an Händen und Füßen.

13.

Up Uplad gäu it,
Up Uplad stäu it,
Uplad dreog it in muiner Hand.
Rüen ji Heirn dat wohl räuen,
Rüen ji muinen Mann man bräuen;
Rüen ji Heirn (Herren) dat nich denken,
Müe ji muinen Mann wuier schenken.

Auflösung: Ein Mann war zum Tode verurteilt.
Die Frau bat die Herren um sein Leben. Sie sollte

es erhalten, wenn sie ein Rätsel aufgeben könnte, welches die Richter nicht zu lösen vermöchten. Sie gibt darauf das Rätsel auf, das folgende Lösung hat:

Die Frau hat einen Hund, der Uplaf hieß. Als sie den Hund geschlachtet hatte, trug sie ihn zum Schinder (Feller) und ließ sich ein Paar Schuhe von seinem Felle machen, das sie trug.

14.

Ein Kind hält in seinen geschlossenen Händen Knider, Bohnen, Nüsse oder dergleichen und fragt seine Gespielen:
Mün Swinken es int Holt läupen.
Unner wecke Boiken sitt et?

15.

Unter einen Finger der zugemachten Hand wird eine Nuß oder ein Knider gelegt. Dann wird die Hand einem andern zum Raten hingehalten und gesprochen:

Boß, Boß in't Feld leip,
Mün Rün (Hund) mitleip.
Wüis (zeige) mi dien Bust,
Do Boß unnerleip!

Wird der richtige Finger geraten, erhält man die Nuß, andernfalls muß eine darunter gegeben werden.

16.

Boß, Boß, wieviel Hörner hab' ich?

Die Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind, das in der Mitte des Kreises in gebückter Stellung gehalten wird, spielt den Ziegenboß. Während der Kreis singt:

„Dubbe dubbe dupp,
en Ziegenboß“

hält einer aus dem Kreise Finger in die Höhe und fragt:

Boß, Boß, wieviel Hörner hab' ich?

Rät es der Boß nicht, so singt der Chor:

Hättest du (soviel) geraten,
Würdest du nicht geschlagen.

17.

Wieviel Hörner hat der Bod?

Ein Kind setzt sich hin, ein zweites kniet vor ihm und legt den Kopf in den Schoß des ersteren. Dann singt ersteres auf einem Ton:

Wieviel Hörner hat der Bod?

Wieviel Finger stehn?

Unterdessen schlägt es das hockende Kind mit beiden Händen im Takt bei jeder Tonsilbe auf den Rücken und streckt dann am Ende des Reimes nach Belieben 1—10 Finger in die Höhe. Nun rät das zweite Kind: zwei oder acht usw. Hat es die rechte Zahl geraten, so werden die Rollen vertauscht; wenn nicht, so fährt das erstere Kind in derselben Weise unter Schlägen fort:

Hättest du drei geraten,

Würdest du nicht geschlagen.

Es können an dem Spiel auch mehrere Kinder teilnehmen, und dann hageln auf das falsch ratende Kind von allen Kinderfäusten die Schläge nur so herab.

18.

Schinken klopfen.

Ein Junge stellt oder setzt sich hin, ein anderer bückt sich und legt seinen Kopf in des ersteren Schoß, so daß er nichts sieht. Die übrigen Spieler stellen sich hinter ihn und geben ihm einen Schlag, doch nicht alle, sondern nur einer oder mehrere. Dann dreht sich der Bündling um und rät, wer ihn geschlagen hat; errät er ihn, so kommt der an seine Stelle; wenn nicht, so muß er sich so lange schlagen lassen, bis er richtig rät.

7. Reigen- und Tanzspiele.

„Mich dünkt, meine Mutter singt
zu mir.“ Richard Wagner.

In den Kinderreigen zeigt sich eine bunte Vielheit von Reigenformen. Die beliebteste Form ist der Kreis, der Ring. Andere kindliche Reigenformen sind der Garten,